2020 - EIN JAHR WIE JEDES ANDERE?!

If you need the English version of this mail, please do not hesitate to let me know that you are registered for the inappropriate language.

Dies ist wohl eine der längsten E-Mails, die ich bisher geschrieben habe und sie geht auch an die größte Zahl von Empfängern. Denn in diesem Jahr der "Isolation" und "Kontaktverbote" durfte ich in den Genuss wieder belebter reicher Kontakte mit meinen medizinischen Kolleginnen und Kollegen kommen, wie noch nie zuvor.
Wir haben die Situation mit den reichhaltigen Informationen analysiert, ausgewertet und mit den Mitteilungen der modernen evidenzbasierten Mainstream-Medizin, welche täglich durch die Medien gehen, verglichen und gegenübergestellt!
Ich erlaube mir hiermit das umfangreiche und, es würde mich freuen, für Jeden wünschenswert-aufklärende Material, an meine Klientel und meine PatientInnen, an meine Bekannten und Freunde weiterzuleiten.

I. Allgemein Zustand (Fachlich-Statistisches)

II. Wahrheit versus Unwahrheit – Utopie oder Dystopische Realität

III. Alternative Vision

I Allgemein Zustand

Seit dem Beginn meiner medizinischen Arbeit als Körpertherapeut und Heilpraktiker mit der Eröffnung meiner Praxis im Jahr 94, rege ich meine Klientel und meine Patienten immer wieder zur Besonnenheit, kritischem Denken und Eigenverantwortung an.
Im Zuge der immer weiter fortschreitenden Wissenschaftlichkeit der modernen Medizin, wird es für den Laien, der sich mit der Materie nicht auskennt, Zusehens schwieriger, sich eine eigene und unvoreingenommene Meinung zum Thema Gesundheit und Krankheit und dessen Entstehung zu bilden. Denn, wer maschinell erfasst, verarbeitet und anschließend ausgewertet wird, der wird nicht wirklich wahrgenommen, geschweige denn individuell behandelt. Immer mehr Menschen fühlen sich unverstanden und übergangen, sie suchen nach Aufklärung der wahren Umstände.

Die Evolution hat uns Menschen im doppelten Sinne als Mängelwesen hervorgebracht: Wir sind nicht nur individuell und innerhalb unserer Gemeinschaften weit entfernt von jeder Perfektion, wir sind auch über viele Generationen hinweg an Mangel gewöhnt. Wir kennen Hunger und Durst, Hitze und Kälte, wir erleben Müdigkeit durch Anstrengung (und nicht durch Langeweile). Den in Jüngster Zeit entstandene Pseudo-Wohlstand dagegen haben wir noch nicht auf dem Schirm! Vielleicht weil er in unserer Evolution nicht vorgesehen ist?
Die einen kämpfen immer noch gegen sogenannte „Böse Mächte“ und führen nach wie vor Kriege gegen sie - und das schon seit tausenden von Jahren. Die anderen rüsten seit ca. 140 Jahren mit chemisch-synthetischen Stoffen gegen eine Flut von Bakterien und in jüngsten Zeiten gegen noch winzigere Organismen: Die sogenannten Viren auf.

Die Wenigsten begreifen den tieferen Sinn der dahinter steht:

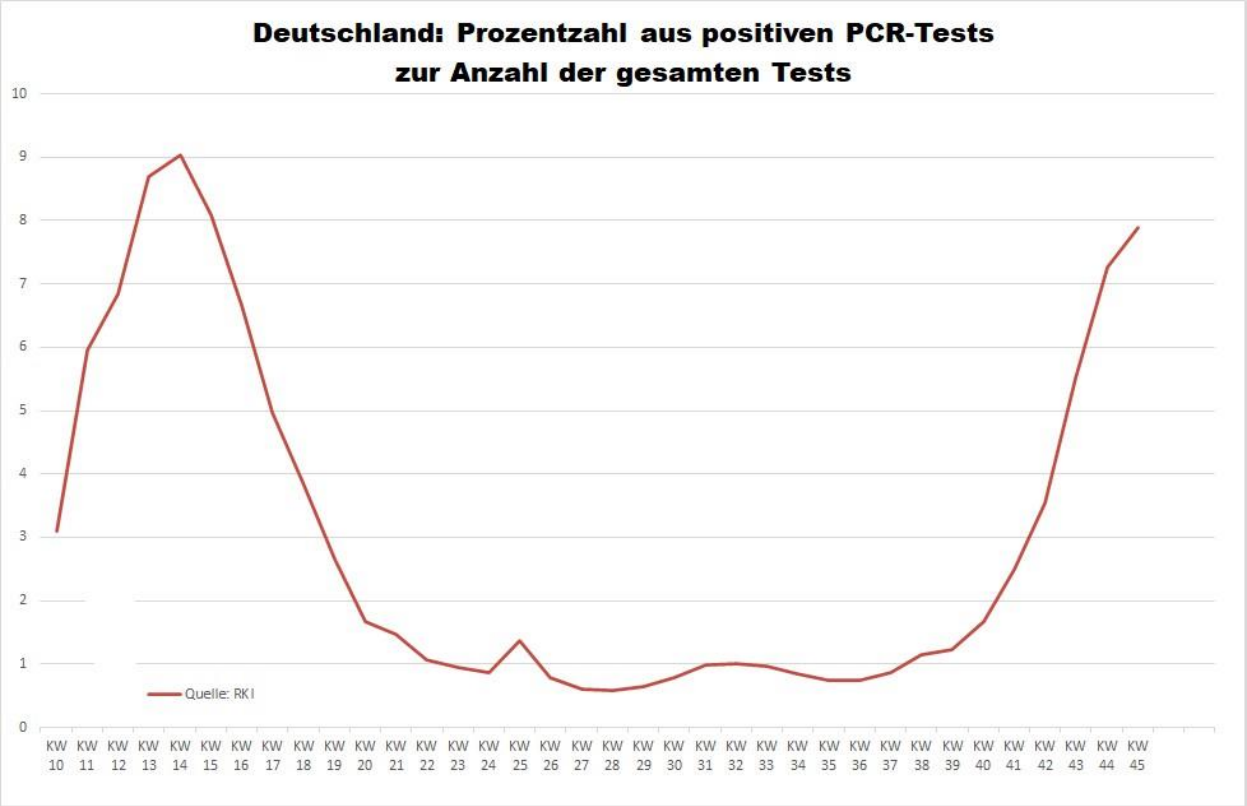
KAMPF FÜHRT NIEMALS ZUM ZIEL ..... ER HINTERLÄSST IMMER VERLIERER

Eine vernünftige und besonnene Aufklärung steht einem fast schon kollektiven Wahnsinn gegenüber.

Damals wies ich darauf hin, dass, wenn niemand „Corona-Pandemie“ gerufen hätte, alles das, was wir damit in Verbindung bringen und geschehen wird, überhaupt nie in Erscheinung getreten wäre. Nun zum Ende des Jahres liegen genügend Zahlen vor, um diese Einschätzung vom Anfang des Jahres zu hinterfragen. Dazu nutzen wir an dieser Stelle ganz offizielle Zahlen, zum Beispiel des Robert-Koch-Instituts und des Statistischen Bundesamtes …

Fachlich-Statistisches (anstrengend, ja …, es spricht jedoch für sich)

Die zu den Flavo-Viren zählenden Corona-Viren treten jedes Jahr zusammen mit den Grippeviren und anderen sogenannten „Erregern“ grippaler Erkrankungen auf. Während sie über die Sommermonate fast gar nicht auftreten und lediglich bei einigen Sommergrippen nachzuweisen sind, gibt es einen deutlichen Anstieg ihres Erscheinens jedes Jahr im Oktober, woraufhin ihre Nachweisbarkeit im April rapide zurückgeht. Wie verhält es sich nun mit dem „Coronavirus“ Sars-Cov-2 auch „Covid-19“ genannt?



Es verhält sich eben ganz genauso. Sars-Cov-2 verschwand wie alle anderen Corona-Viren im April und kehrte vorhersehbar im Oktober zurück.

An dieser Stelle wollen wir über die Zuverlässigkeit vor allem die Spezifität des (nicht getesteten, nicht validierten) verwendeten PCR-Tests keine Aussagen machen. Dass PCR-Tests generell nicht zu Diagnosezwecken und medizinischen Virusnachweisen taugen, ist in der Wissenschaft hinlänglich bekannt. Zum Nachweis des Auftretens von bestimmten Viren taugen sie hingegen sehr gut.

Doch wie verhält es sich nun mit der Zahl der Erkrankten? Schließlich geht im allgemeinen Verständnis eine epidemische Notlage mit einer hohen Zahl von Erkrankten einher. Ein positiver PCR-Test ist ja kein Nachweis einer Infektion und schon gar kein Nachweis einer Erkrankung, zu der ja auch Symptome gehören.

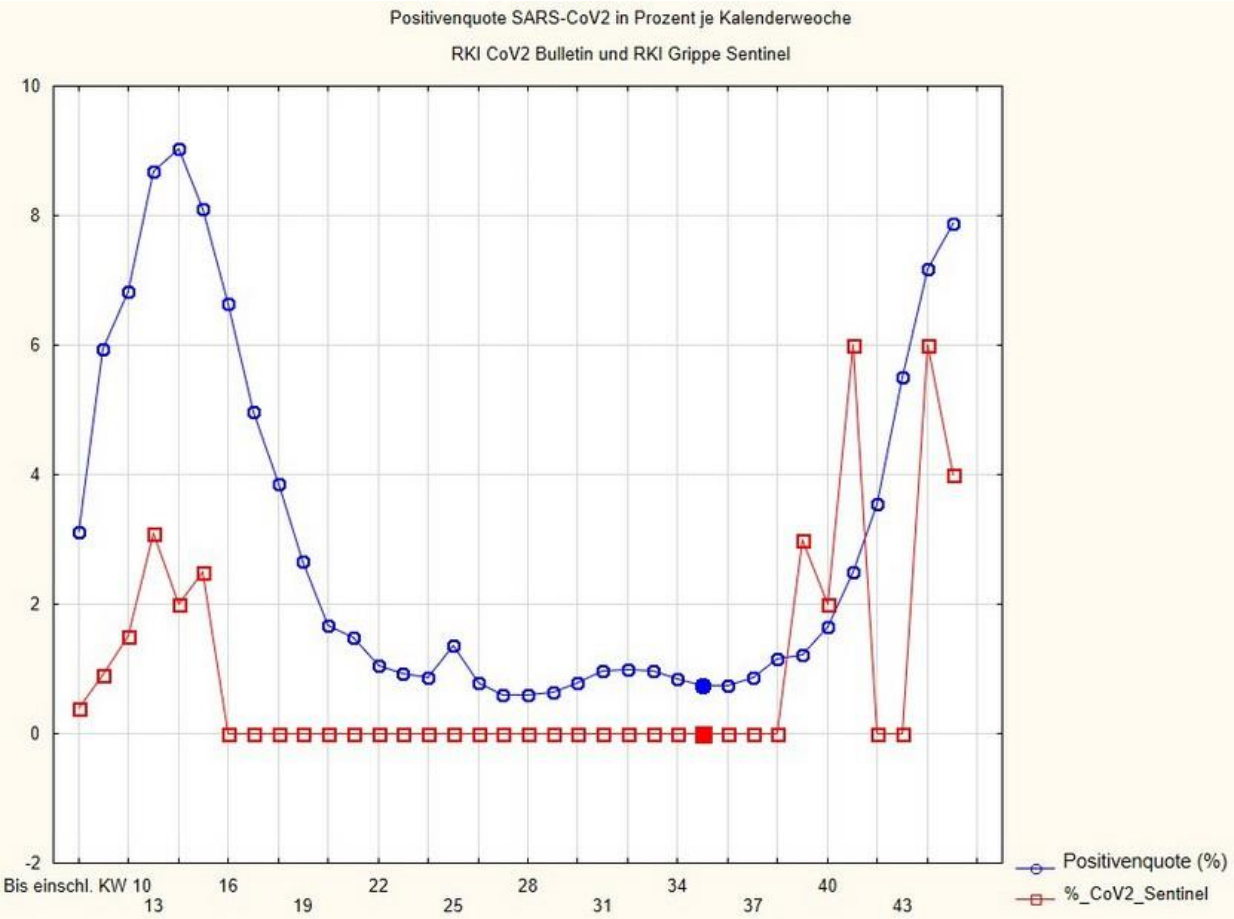
Die Anzahl von positiven PCR-Tests ist also zur Beurteilung der Krankheitshäufigkeit unbrauchbar, da sie keine Aussage darüber macht, ob positiv Getestete Symptome zeigen oder nicht, oder ob es sich um eine Infektion handelt, oder ob der „Erreger“ schon lange vorhanden ist. Da völlig unlogischer

Weise asymptomatische Menschen massenweise getestet werden, sind diese Zahlen also völlig ohne Aussage im Hinblick auf die Häufigkeit von Erkrankungen.

Hilfreicher ist hier vielmehr der Rückgriff auf das sogenannte Sentinel-System, das ursprünglich vom Robert-Koch-Institut aufgebaut wurde, vor allem, um in der Vergangenheit den Verlauf der jährlichen Grippewellen zu beobachten.

Das System, an dem rund 1 Prozent der Allgemeinarztpraxen Deutschlands teilnehmen, funktioniert so: Wenn ein Patient mit Atemwegs- oder grippeähnlichen Symptomen kommt, wird eine Probe an ein Referenzlabor gesandt, das mit anerkannten Standards eine umfassende virologische Untersuchung durchführt. Es handelt sich hier also – anders als bei den PCR-Breitentestungen – um symptomatische Personen, also um tatsächlich Erkrankte, die eben wegen ihrer tatsächlichen Symptome einen Arzt aufsuchen. Dieses System bietet somit ein repräsentatives Bild über Krankheitsentwicklungen auf methodisch und statistisch abgesicherter Basis. Seit der Kalenderwoche 11 werden dort auch SARS-CoV-2-Fälle erfasst, jedoch wird dem Sentinel-System in der vom Mainstream öffentlich geführten Debatte praktisch keinerlei Beachtung geschenkt.

Schauen wir uns einmal die Zahlen der Sentinel-Erhebungen in diesem Jahr an:



Auch hier zeigt sich: Seit der Kalenderwoche 16 (13. April) gab es keinen einzigen SARS-CoV-2-Nachweis mehr! Erst in der Kalenderwoche 39 wurden wieder entsprechende echte Virennachweise – also durch Vermehrung in einer Zellkultur – erbracht. Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, dass der PCR-Test eben dies nicht leistet, sondern lediglich "Nukleinsäure-Schnipsel" dieses Virus identifiziert. Setzt man nun analog zu den PCR-Breitentestungen die im Sentinel-System positiv auf Corona getesteten Fälle zur Gesamtheit der dort untersuchten Fälle ins Verhältnis, ergibt sich eine deutliche Diskrepanz gegenüber den Ergebnissen bei dem weniger sicheren, erstgenannten Verfahren. Demnach schwankt die entsprechende Quote seit der KW 39 zwischen 0 Prozent (KW 42 und 43) und 6 Prozent (KW 41 und 44) und lag in der KW 45 bei 4 Prozent. Rhino-Viren und andere Viren sind dagegen durchaus bei etwa 55 Prozent der Patienten in den Sentinel-Praxen anzutreffen.

Anders ausgedrückt: Wer in diesen Tagen wegen Atemwegserkrankungen zum Arzt geht, ist in den seltensten Fällen tatsächlich an COVID-19 erkrankt. Maßnahmen wie Maskentragen können für die niedrigen Werte im Übrigen kaum verantwortlich sein und sind, was hier deutlich zu sehen ist, ohne jede positive Wirkung. Denn sonst wäre ebenso ein Rückgang der anderen Virusinfektionen zu beobachten, was sich jedoch aus den Daten der Sentinel-Praxen eben nicht ergibt.

Tab. 2: Anzahl der seit der 40. KW 2019 insgesamt und bis zur 18. KW 2020 (Saison 2019/20) im NRZ für Influenzaviren im Rahmen des Sentinels identifizierten Influenza-, RS-, hMP-, humane Parainfluenzaviren (PIV 1 – 4) und Rhinoviren. Seit der 8. KW 2020 werden Sentinelproben zusätzlich auf SARS-CoV-2 untersucht. Die Ergebnisse werden getrennt aufgeführt, da noch nicht alle Sentinelproben untersucht werden können.

		13. KW	14. KW	15. KW	16. KW	17. KW	18. KW	Gesamt ab 40. KW 2019
Anzahl eingesandter Proben*		133	101	41	35	66	31	3.717
Probenanzahl mit Virusnachweis		45	22	3	2	6	0	1.845
	Anteil Positive (%)	34	22	7	6	9	0	50
Influenza	A(H3N2)	5	0	0	0	0	0	414
	A(H1N1)pdm09	2	1	0	0	0	0	375
	B	4	0	0	0	0	0	127
	Anteil Positive (%)	8	1	0	0	0	0	24
RS-Viren		8	1	0	2	2	0	195
	Anteil Positive (%)	6	1	0	6	3	0	5
hMP-Viren		10	8	0	0	0	0	157
	Anteil Positive (%)	8	8	0	0	0	0	4
PIV (1 – 4)		1	3	0	0	0	0	188
	Anteil Positive (%)	1	3	0	0	0	0	5
Rhinoviren		13	8	2	0	4	0	471
	Anteil Positive (%)	10	8	5	0	6	0	13
SARS-CoV-2**		4	2	1	0	0	0	13
	Anteil Positive (%)	3,1	2,0	2,5	0	0	0	1,0

* Die Anzahl der eingesandten Proben kann von der Summe der negativen und positiven Proben abweichen, wenn Mehrfachinfektionen (z. B. mit Influenza- und Rhinoviren) nachgewiesen wurden. Positivenrate = Anzahl positiver Proben / Anzahl eingesandter Proben, in Prozent.
** Positivenrate = Anzahl positiver SARS-CoV-2 Proben / Anzahl der untersuchten Proben auf SARS-CoV-2

Tab. 2: Anzahl und Positivenrate (in %) der im Rahmen des AGI-Sentinels im NRZ für Influenzaviren identifizierten Atemwegsviren in der Saison 2020/21 (ab 40. KW 2020). Die Ergebnisse zu SARS-CoV-2 und hCoV werden getrennt aufgeführt, da nicht alle Sentinelproben auf diese Erreger untersucht werden konnten.

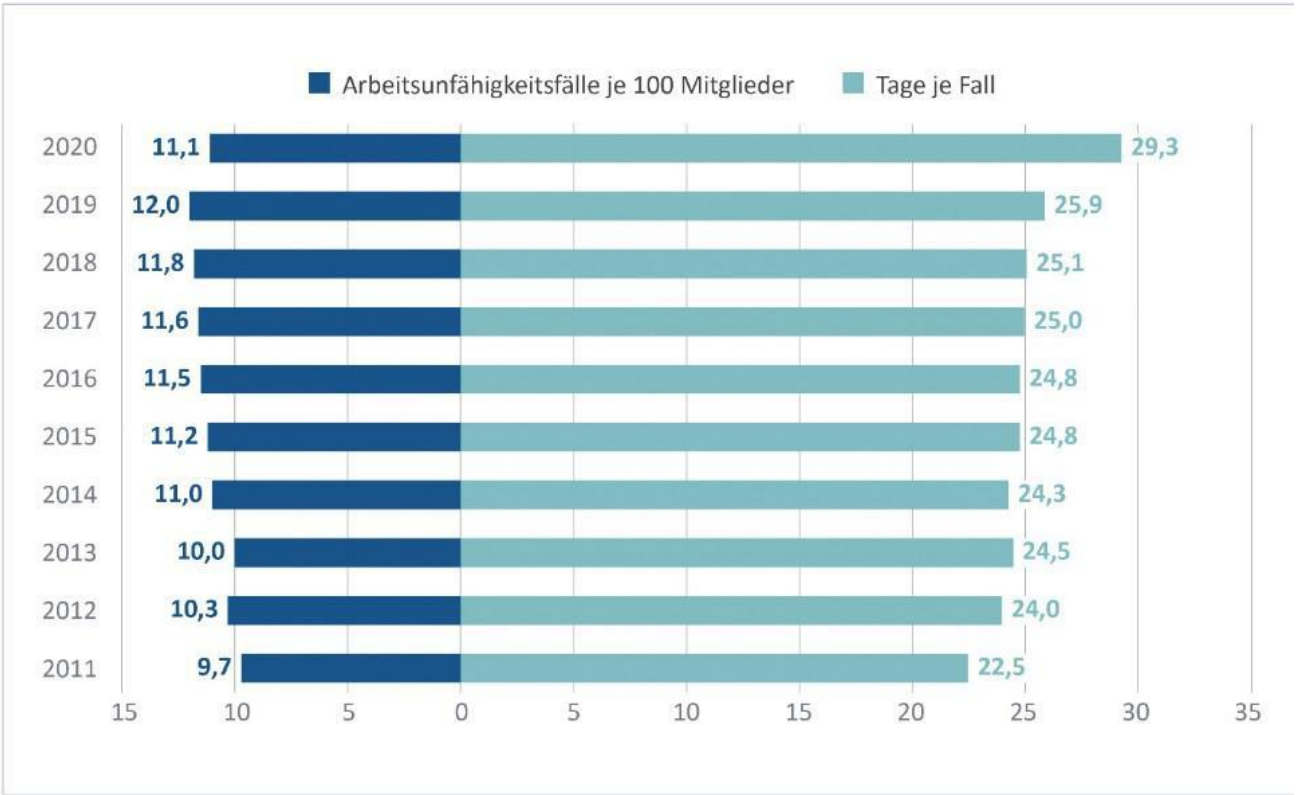
		41. KW	42. KW	43. KW	44. KW	45. KW	Gesamt ab 40. KW 2020
Anzahl eingesandter Proben*		55	33	36	53	52	285
Probenanzahl mit Virusnachweis		30	20	16	27	26	159
	Anteil Positive (%)	55	61	44	51	50	55
Influenza	A(H3N2)	0	0	0	0	0	0
	A(H1N1)pdm09	0	0	0	0	0	0
	B(Yamagata)	0	0	0	0	0	0
	B(Victoria)	0	0	0	0	0	0
	Anteil Positive (%)	0	0	0	0	0	0
RSV		0	0	0	0	0	0
	Anteil Positive (%)	0	0	0	0	0	0
hMPV		0	0	0	0	0	0
	Anteil Positive (%)	0	0	0	0	0	0
PIV (1 – 4)		0	0	0	0	1	1
	Anteil Positive (%)	0	0	0	0	2	0
Rhinoviren		27	20	16	24	23	149
	Anteil Positive (%)	49	61	44	45	44	52
hCoV**		0	0	0	0	0	0
	Anteil Positive (%)	0	0	0	0	0	0
SARS-CoV-2**		3	0	0	3	2	9
	Anteil Positive (%)	6	0	0	6	4	3

* Die Anzahl der eingesandten Proben kann von der Summe der negativen und positiven Proben abweichen, wenn Mehrfachinfektionen (z. B. mit Influenza- und Rhinoviren) nachgewiesen wurden. Positivenrate = Anzahl positiver Proben / Anzahl eingesandter Proben, in Prozent.
** Positivenrate = Anzahl positiver SARS-CoV-2 Proben bzw. hCoV/ Anzahl der untersuchten Proben auf SARS-CoV-2 bzw. hCoV

Der Anteil der Proben mit positivem PCR-Test bei SARS-Cov-2 bewegt sich in der Range bis 1,4% und ist damit wegen der PCR Fehlerquote (bis 1,4% laut instand-ev.de) mit hoher Wahrscheinlichkeit komplett falschpositiv. Dies bedeutet, dass in der 2. Hälfte der Grippesaison 2019/2020 jede 5. schwere Erkältung hervorgerufen wurde durch Influenzaviren und das Coronavirus SARS-Cov-2 keinerlei Bedeutung hatte. Im Untersuchungszeitraum waren keine Influenzaviren in den 285 Abstrichen. Es gab 9 SARS-Cov-2 pos. PCR-Teste in 285 Abstrichen = 3% pos. PCR-Teste.

Der Anteil der Abstriche mit Influenzaviren ist 0. Die Grippesaison hat also noch nicht richtig begonnen. Trotzdem sind 3% der PCR-Teste positiv. Allerdings kann bei den Corona-PCR Ergebnissen nicht von einem Virusnachweis gesprochen werden, da dies der PCR nicht leisten kann. Die 3% Test-Positiven lassen sich aber durchaus mit der im Herbst höheren Fehlerquote des PCR vereinbaren, da der Test vermutlich sehr unspezifisch auf verschiedene Corona-Viren reagiert, die ab Oktober wie jedes Jahr vermehrt auftreten.

Laut einer Presseerklärung der AOK gibt es in 2020 weniger Krankmeldungen als in den Vorjahren



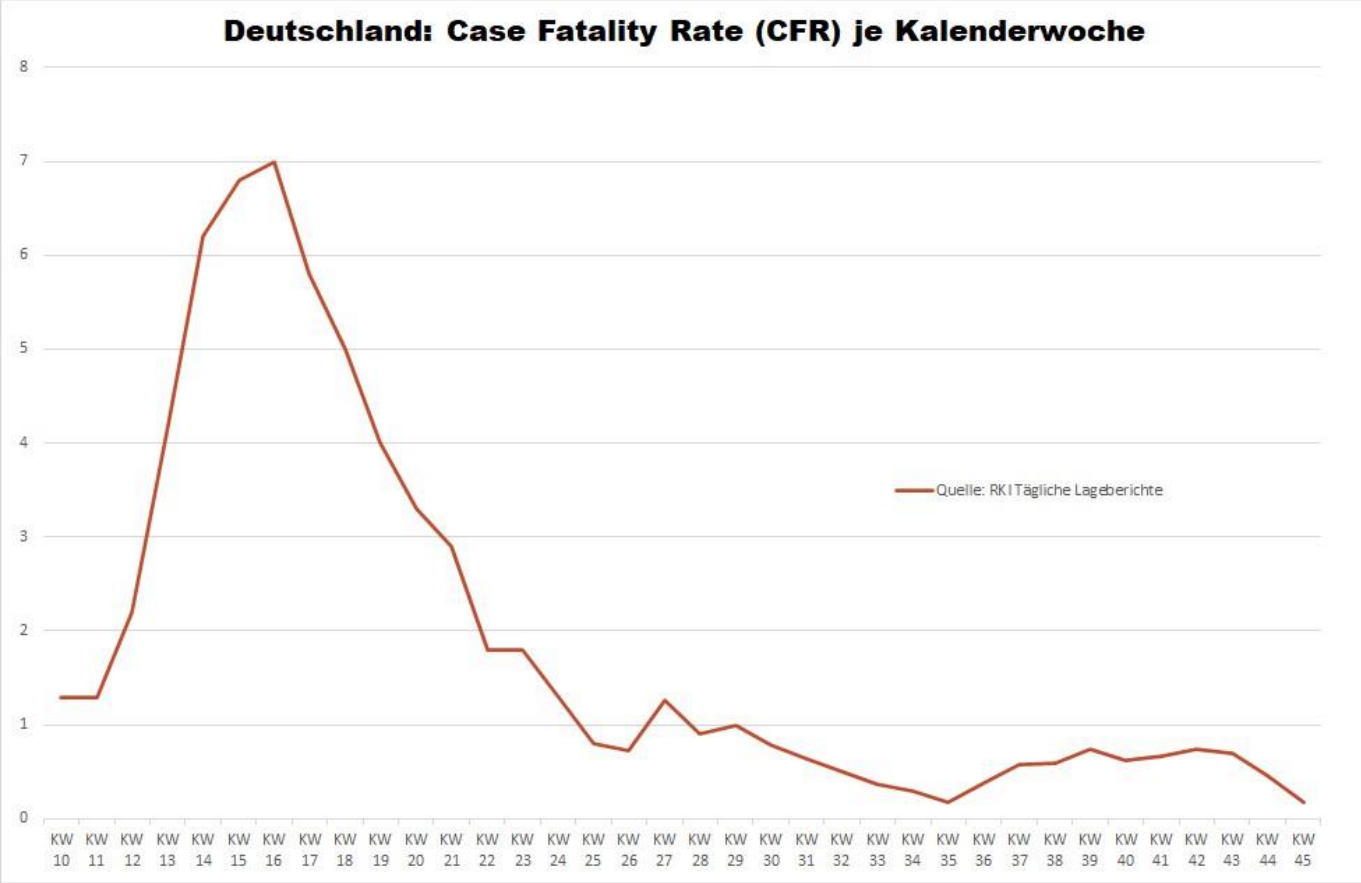
Lediglich die durchschnittliche Krankheitsdauer ist erhöht, was in der Presseerklärung mit psychischer Belastung erklärt wird.

Was soll das für eine Pandemie, Epidemie oder gesundheitliche Krisensituation sein, in der die Menschen seltener an Infektionen leiden als sonst?

Keine Statistik belegt bei richtiger Lesart irgendetwas von einer problematischen Epidemie. Keine Statistik belegt bei richtiger Lesart irgendeine positive Wirkung der massiven Maßnahmen und Einschränkungen. Alle in der Presse verbreiteten kausalen Zusammenhänge zwischen den Maßnahmen und den angeblich vergleichsweisen guten Zahlen sind nicht einmal Spekulationen, sondern frei erfunden und durch absolut nichts belegt.

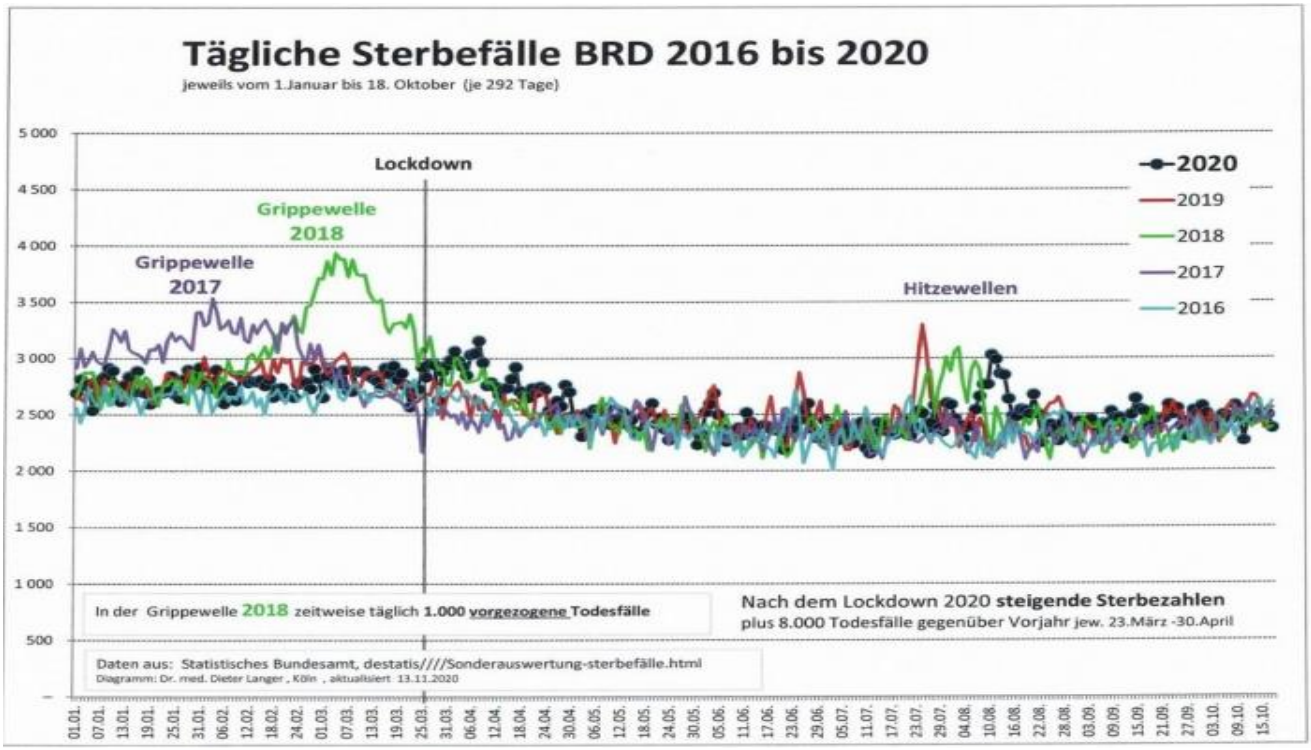
Die im Jahr 2020 erfundenen „Alltagsmasken“ als „textiles Kleidungsstück, das Mund und Nase bedeckt“ sowie das Tragen von anderen Mund-Nasen-Bedeckungen hat also nachweislich absolut keine Wirkung erzielt. Genauso wenig wie alle anderen dieses Jahr erfundenen Maßnahmen, wie Abstandhalten oder Kontaktbeschränkungen.

Noch ein weiterer Wert ist in diesem Zusammenhang interessant: So lässt sich darstellen, wie hoch der Verstorbenen-Anteil an der Zahl der bei den PCR-Breitentestungen positiv Getesteten ist.

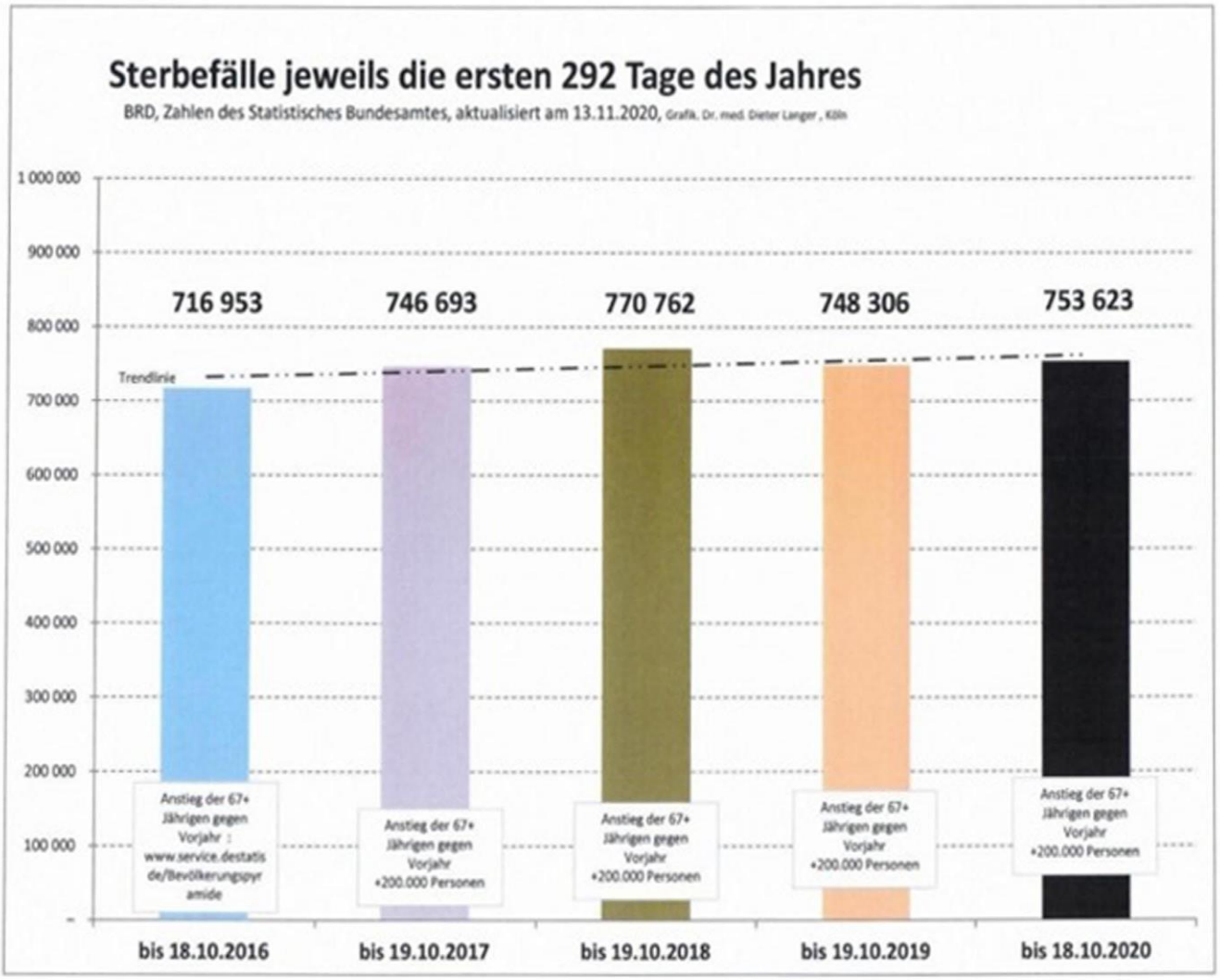


Lag dieser Wert im Frühjahr noch bei bis zu 7 Prozent in der Spitze (Mitte April), so bewegt er sich nunmehr seit Wochen konstant unter 1 Prozent, zuletzt in der KW 45 bei 0,2 Prozent. Zudem sind die Positivquote und der Anteil Verstorbener – und zwar anders als im Frühjahr – statistisch nicht signifikant gekoppelt, was wiederum auf insgesamt eher milde Verläufe hindeutet. Oder anders ausgedrückt: Selbst wenn die absolute Zahl der tatsächlich Erkrankten steigen sollte, verläuft die Krankheit nur in sehr seltenen Fällen tödlich. Wie ferner auch die Daten des Statistischen Bundesamts belegen, gibt es bislang keine Übersterblichkeit durch Corona. Um es ganz klar zu sagen: Durch covid-19 sind im Jahr 2020 nicht mehr Menschen verstorben als sonst auch.

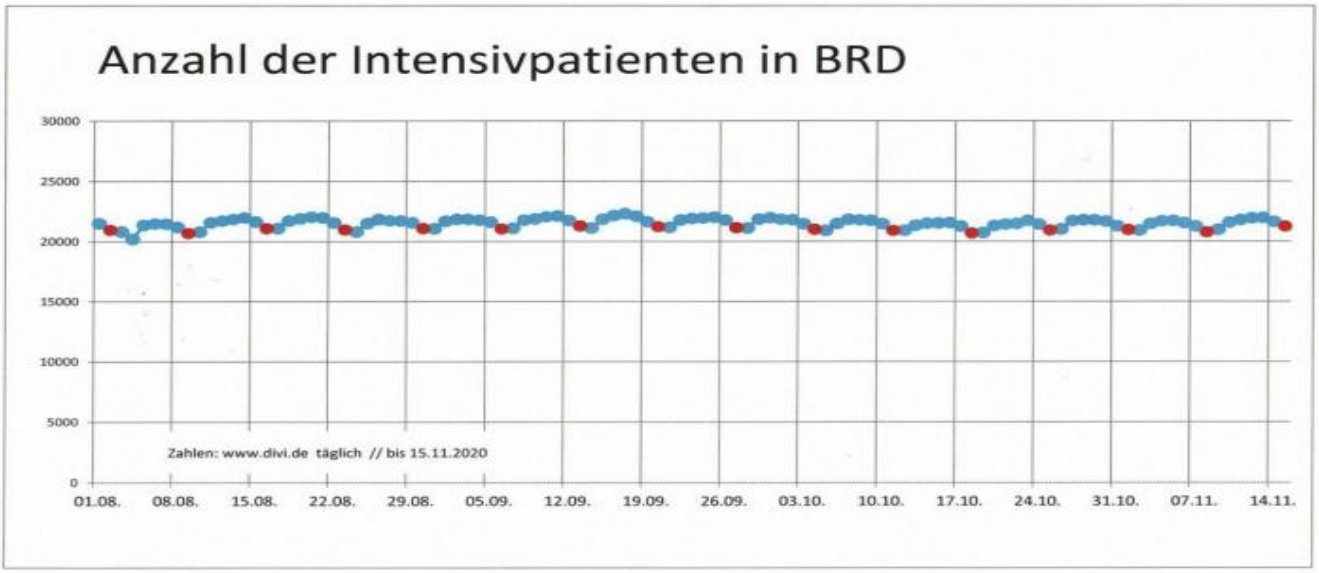
Dies zeigt auch ganz zweifelsfrei die Mortalitätsrate im Jahresvergleich:



Die Anzahl der Verstorbenen in Deutschland war vor dem ersten Lockdown deutlich niedriger als in den Vorjahren, stieg erst während des Lockdowns leicht an und lag für eine Weile geringfügig über den Durchschnittszahlen der Vorjahre, um dann wieder völlig unauffällig weiter zu verlaufen. Die Zahl der Grippetoten plus covid-19-Toten plus andere Todesursachen weicht nicht ab von den Vorjahreszahlen ohne covid-Tote. Das heißt covid-19-Erkrankungen und covid-19-Tote sind nichts anders als ein willkürlich herausgefilterter Teil der üblichen alljährlichen Grippetoten. Und die alljährliche Welle von Grippe und Atemwegserkrankungen mit tödlichem Verlauf fiel in diesem Jahr sogar besonders milde aus im Vergleich zu mehreren Vorjahren



Gehen wir nun einmal der Frage nach, ob den Krankenhäusern eine Überlastung bei der Belegung der Intensivbetten droht oder jemals gedroht hat. Insgesamt stehen in Deutschland 28.305 Intensivbetten zur Verfügung, davon sind aktuell (16. November) 21.355 belegt. Die Zahl der COVID-19-Intensivpatienten (Intensivpatienten mit positivem PCR-Test ohne Nennung anderer Vorerkrankungen) beträgt 3.436. Dies entspricht 12,1 Prozent (zum Hoch im Frühjahr waren es 12,3 Prozent) aller vorhandenen Intensivbetten und 16,1 Prozent aller derzeit belegten Intensivbetten. Obendrein sind 6.950 Intensivbetten frei. Zudem gibt es eine zusätzliche theoretische Notfallreserve mit weiteren 12.125 Intensivbetten, die praktisch aktiviert werden könnte. Der Anteil der belegten Intensivbetten schwankt zudem seit Wochen etwa in der gleichen Größenordnung. Und bis zum Stichtag am 31. Juli 2020 sind sogar 5.062 Intensivbetten von den 33.367 vormals vorhandenen abgebaut worden!!



Schauen wir uns doch einmal an, mit wem die angeblichen covid-19-Intensivbetten tatsächlich belegt sind, so stellen wir fest, dass es sich um eine zunehmende Zahl von „Verdachtsfällen“ handelt, während die Anzahl tatsächlich positiv getesteter oder die wirklich an covid-19 Erkrankter abnimmt: Die Initiative Qualitätsmedizin (IQM) nahm desbezüglich eine Analyse vor. Für die Auswertung wurden nach IQM-Angaben die Abrechnungsdaten von 421 IQM Krankenhäusern analysiert, die ihre Daten für die Studie freiwillig zur Verfügung stellten. Im ersten Halbjahr 2020 wurden in den an der Studie beteiligten Krankenhäusern 2,8 Millionen Fälle behandelt. Dies entspricht circa 35 Prozent aller in Deutschland repräsentierten Krankenhausfälle.

Einen Hinweis auf die Hintergründe für das Phänomen der steigenden Beanspruchung der Intensivkapazitäten gibt das IQM mit Verweis auf die sogenannte "Verdachtsdiagnose": „Erstaunlicherweise fanden wir mit 46.919 eine viel höhere Zahl von stationären Patienten, die mit der Verdachtsdiagnose einer COVID-Erkrankung, allerdings ohne Nachweis der Infektion im Labor, behandelt wurden (U07.2)", heißt es in der Studie.

Ende März brachte die WHO nach Beratung mit den zuständigen Gremien unter Beteiligung des WHO Family of International Classification (WHO-FIC) Network in Ergänzung zum Code U07.1 covid-19 eine Belegung der Schlüsselnummer U07.2 auf den Weg, um auch den Verdacht auf covid-19 codieren zu können.

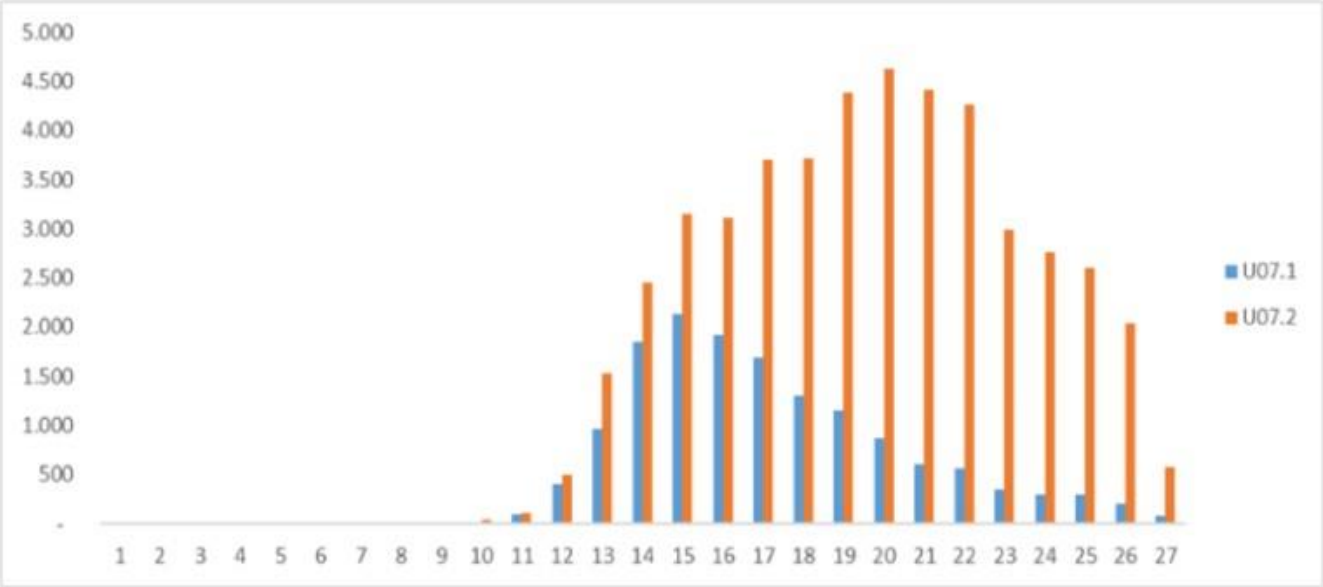
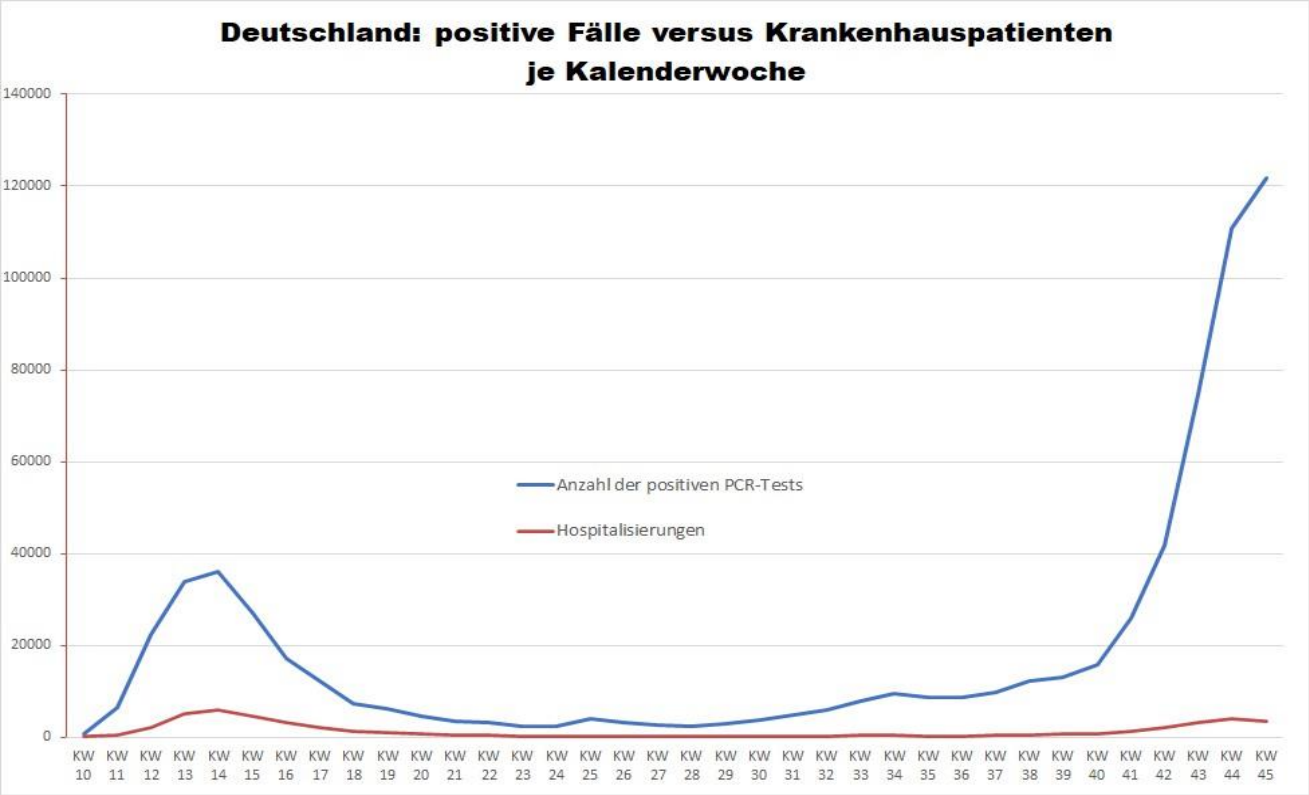


Abb. 2.: Anzahl der nachgewiesenen COVID-Krankenhausfälle (U07.1) und der COVID-Verdachtsfälle (U07.2) in den teilnehmenden Kliniken.

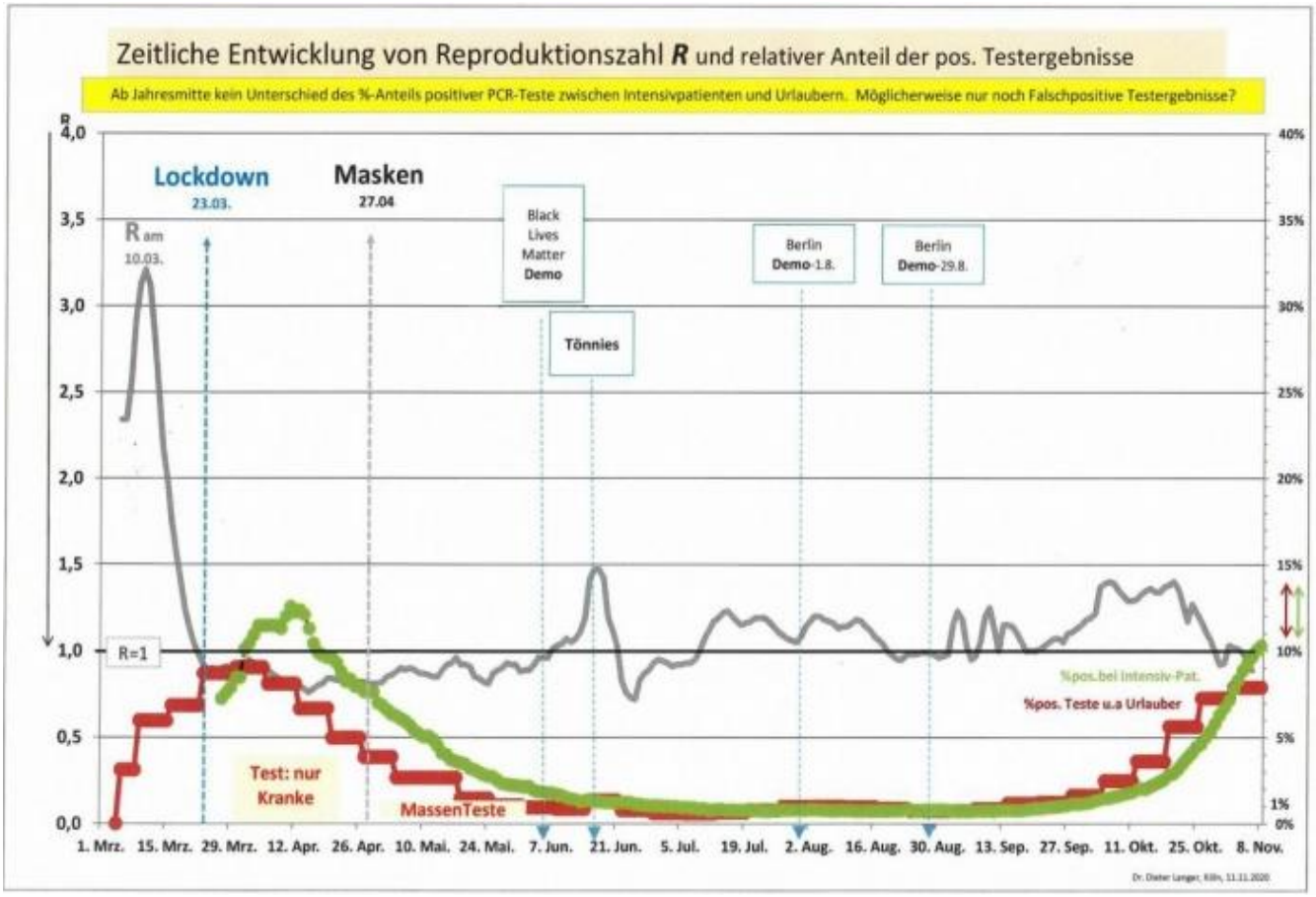
Schlüsselnummer, wenn COVID-19 klinisch-epidemiologisch bestätigt ist und das Virus nicht durch Labortest nachgewiesen wurde oder kein Labortest zur Verfügung steht. Benutze zusätzliche Schlüsselnummern, um das Vorliegen einer Pneumonie oder anderer Manifestationen oder von Kontaktanlässen anzugeben", klärt das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte auf. Den wahrscheinlichsten Grund für diesen Umstand sehen die Experten nicht in mangelnden Testkapazitäten, sondern in der "medialen Präsenz des Themas". Auf diese sei zurückzuführen, dass "Fälle mit passender Symptomatik selbst dann als covid-Verdacht behandelt wurden, wenn der PCR-Test negativ blieb".

Zu guter Letzt wird darüber informiert, dass im ersten Halbjahr 2020 "deutlich weniger Patienten im Krankenhaus behandelt" worden seien als 2019. „Auch die Gesamtzahl der SARI-Fälle, Intensivfälle und Beatmungsfälle war zu jedem Zeitpunkt geringer als 2019. Zu keinem Zeitpunkt war in den beteiligten Krankenhäusern ein Kapazitätsengpass messbar", heißtes.



Die steigende Anzahl positiver PCR-Tests zeigt sich also keineswegs in der Hospitalisierung. Offensichtlich haben positive PCR-Tests nichts mit dem Nachweis schwerer Erkrankungen zu tun.

Die Reproduktionszahl war über Monate die Zahl, an der alles gemessen werden sollte und die Grundlage für die Maßnahmen sein sollte. Eine Reproduktionszahl unter 1 sollte für die Aufhebung der Maßnahmen maßgeblich sein. Das galt, solange sie über 1 war. Als sie unter 1 sank, verhängte man den ersten Lockdown.



Auch bei Betrachtung der Reproduktionszahl zeigt sich, dass alle Maßnahmen keinerlei Einfluss auf die Entwicklung hatten — genauso wenig wie Menschenmassen bei Demonstrationen völlig ohne jeden Einfluss blieben.

Außerhalb von Corona ist Deutschland bekannt als ein Land der akkuraten Statistiken. Alles wird erfasst: die Anzahl bestimmter Bäume und von Milchkühen, die Ess- und Rauchgewohnheiten der Einwohner, die Altersverteilung, die Sterblichkeit. Laut Statistischem Bundesamt starben im Jahr 2018 Männer mit durchschnittlich 76 Jahren. Frauen wurden im Schnitt fünf Jahre älter. Seit den 1950er-Jahren sind diese Werte um fast 20 Jahre gestiegen – anders als in vielen afrikanischen und asiatischen Ländern. Das liegt an besserer Ernährung und Hygiene, medizinischer Vorsorge und sinkender Säuglingssterblichkeit ...

Das Robert Koch-Institut (RKI) gab das Sterbealter der mit einem positiven Corona-Test Verstorbenen bis zum Spätsommer mit 81 Jahren an, Frauen und Männer zusammengefasst. Das Sterbealter der „Corona-Patienten“ entspricht also dem Durchschnitt, wann üblicherweise im Leben gestorben wird. Für die letzten Wochen muss man das Sterbealter selbst anhand der veröffentlichten Tabellen errechnen, weil die Wissenschaftsbehörde die Zahl nicht mehr publiziert. Warum? Hier sei spekulieren erlaubt: möglicherweise ist das Sterbealter gestiegen. Zwischen dem 3. und dem 10. November starben Männer mit Covid-19 demnach mit durchschnittlich 81 (also fünf Jahre später als das Durchschnittssterbealter!), Frauen mit rund 85 Jahren (also vier Jahre später als das Durchschnittssterbealter!). Acht über 100-jährige waren darunter, 80 Prozent der Frauen und 74 Prozent der Männer waren über 80 Jahre.

Warum sie gestorben sind? Weil sie alt und krank waren, weil das Leben endlich ist, weil wir alle irgendwann sterben. Die Mortalität beträgt letztlich 100 Prozent. Die sogenannten "Corona-Toten",

also Menschen, die mit einem positiven PCR-Testergebnis woran auch immer sterben, sterben zu einem Drittel (oder mehr) in Pflegeheimen, wo bundesweit auch ohne Corona jeden Tag für etwa 900 Menschen das Leben zu Ende geht. Im Jahr 2020 hat sich daran absolut nichts geändert. Es sind nicht mehr Menschen verstorben, es sind nicht mehr Menschen krank gewesen.

Spätestens jetzt müsste uns ein Licht aufgehen: Ob sogenannte Corona-Tote nun „an oder mit“ dem Virus versterben, ist ziemlich unerheblich. Tot ist tot. Wesentlich ist: Fast alle sind vorher erkrankt, meist schwer mit chronischem Verlauf, mehrfach – und unnötig. Denn die Vorerkrankungen sind keine unberechenbaren Schicksalsschläge. In den meisten Fällen sind es die bekannten Zivilisations-krankheiten, die uns schon in ganz normalen Zeiten das Leben kosten. Corona allein kann kaum jemandem etwas anhaben sofern wir über ein abwehrkräftiges Immunsystem verfügen, für das wir mit unserer Lebenseinstellung und eigenverantwortlichen Lebenswandel, Sorge tragen sollten.

Ohne Test wüsten wir nicht einmal von einem „neuartigen“ Virus.

Wie auch immer man es drehen und wenden mag – ein Killervirus, eine Epidemie, gar eine Pandemie oder irgendeine furchtbare Seuche sehen anders aus. Und die Evidenz für eine epidemische Notlage von nationaler Tragweite ist genauso nicht vorhanden wie Gründe dafür, von einer Pandemie zu sprechen, oder dafür, den Menschen Angst zu machen oder sie ihrer im Grundgesetz verbrieften Grundrechte zu berauben.

Alles ist wie immer …
… außer: Die Einfältigkeit der Menschen, ihre Unfähigkeit zu selbständigem Denken und Handeln, ihre Rücksichtslosigkeit und Destruktivität hat innerhalb kürzester Zeit einen Level erreicht, wie wohl nie zuvor in der Geschichte der Menschheit.

Um diese komplexe Thematik abzuschließen möchte ich hier an die Worte von Mark Twain erinnern, der da gesagt haben soll …
… Es gibt drei Arten von Lügen: Lügen, verdammte Lügen und Statistiken.

II. Wahrheit versus Unwahrheit – Utopie oder Dystopische Realität

In Anlehnung an die Worte von Mark Twain, für seine Aphorismen, Denkanstöße und Erzählungen, war er berühmt als scharfzüngiger Kritiker gegenüber der amerikanischen Gesellschaft. In seinen Werken beschrieb er den allgegenwärtigen Rassismus; seine Protagonisten durchschauten die Heuchelei und Verlogenheit der herrschenden Verhältnisse.

Die Buddhisten unterscheiden zwischen Wirklichkeit und Wahrheit. Sie sagen: Die Wirklichkeit ist das was auf uns einwirkt, Die Wahrheit ist das was ist. Die Wirklichkeit ist nicht immer die Wahrheit.

Noch nie sind so viele Menschen gleichzeitig zuerst in eine Panik und dann in einen Wahn geführt worden, indem sie fast unerreichbar verharren; noch nie sind solche Massen so geschickt manipuliert und hinters Licht geführt worden.

All das ändert leider nichts an dem kollektiven Wahnsinn, den präpandemischen Normalzustand möglichst schnell wiederherstellen zu wollen: Volle Fußballstadien, Grenzöffnung für die Sklavenarbeiter der Agroindustrie, Rettung von Fluggesellschaften und ganz wichtig, in den Urlaub fahren.

Ist das Land einst, der Dichter und Denker endgültig zum Land der überwiegend Gleichgültigen Konsumenten geworden?!

Nur ein Bruchteil der Menschen hat sich sachgemäßen Verstand und kritisches Denken bewahrt, welche in der Zeit in der wir leben überlebenswichtig erschient.

Nur einige wenige der Superreichen und Mächtigen haben sich eine Schläue und egomanische eifrige Intelligenz bewahrt, um ihre arroganten, die Menschlichkeit verachtenden, überheblichen Ziele zu erreichen.
Ein neues Wort, ein dystopischer Albtraum, wird herbeiphantasiert, „Transhumanismus“. Der Mensch will das Menschsein überwinden; zumindest einige Menschen wollen das für manche Menschen, und dabei sind viele andere einfach nur im Weg. Im Weg sind vor allem all die, die noch nach Erkenntnis und Wahrheit suchen und sich nicht abschrecken lassen und Mittel und Wege finden, ihre Gedanken, ihre Erkenntnisse zu teilen. Darum sitzt Julian Assange noch immer in Folterhaft mitten in Europa, und ist zum Sinnbild geworden, wie schnell die Menschheit wieder gedanklich ins finsterste Mittelalter zurückspringen kann: Wer Wahrheit sucht und verkündet, wird fürchterlich bestraft, das ist die Botschaft des Prozesses um Julian Assange, den ein erschreckender Teil der Deutschen nicht einmal kennt. Im Mittelalter war es die Frage, ob die Erde im Mittelpunkt des Universums steht und der Papst immer Recht hat, heute ist es die Frage, wer welche Kriegsverbrechen und sonstigen Verbrechen an der Menschheit und Menschlichkeit begeht, und welcher auserwählte Pseudowissenschaftler absolute Wahrheit verkünden darf.

Der Philosoph *Sören Kierkegaard* sagte einmal: "Es gibt zwei Arten, sich zu täuschen: Die eine ist die Unwahrheit zu glauben, die andere, nicht zu glauben, was wahr ist."

Der Transhumanismus braucht die Unterdrückung der Wahrheit, denn er ist auf einem Irrtum gegründet auf einem Konstrukt von Lügen und Selbstverleugnung.
Durch unglaublich viel Geld zu unvorstellbarer Macht gekommen, korrumpiert vom eigenen Geldreichtum und erregend durch ihre Langeweile und Macht wetteifern und kooperieren die superreichen Transhumanisten und ihre Handlanger: Bill Gates ist sich sicher 7 Milliarden Menschen mit einem nicht erforschten Medikament zu impfen und die Weltbevölkerung innerhalb von zehn Jahren um 1,5 Milliarden Menschen zu reduzieren. Tesla-Chef Elon Musk träumt von einer Kolonie des Geldadels auf dem Mars. Im Silicon Valley lassen er, der US-amerikanische Forscher Raymond Kurzweil, Amazon-Gründer Jeff Bezos und andere Wohlhabende einen Stab von Wissenschaftlern aus den Bereichen Molekularbiologie, Genetik und Medizin nach Mitteln forschen, die den Alterungsprozess aufhalten, den Tod besiegen sollen. Die Weltbevölkerung nutzen sie alle als Rohstoff, als Forschungsobjekte, sammeln deren Gesundheitsdaten und experimentieren mit deren Verhalten und Befinden.

So grotesk und lächerlich eindimensional oder vielschichtig das auch klingt …
… ist es - es ist Beachtenswert!?

Der britische Bioinformatiker Aubrey de Grey beschreibt das Altern beispielsweise als „furchtbare Krankheit“, die es zu besiegen gelte. Überheblicher geht es kaum! Er fordert seit Langem mehr staatliche Mittel für die Erforschung von Technologien, die das Leben verlängern sollen. Kurzweil hegt sogar Fantasien von der Transformation menschlichen Bewusstseins in Bits und Bytes. Er will den Geist von körperlichem Verfall befreien.

Josef Konrad einer der bedeutendsten Schriftsteller des 19. Jahrhunderts hat einmal gesagt: Nichts wird so sehr für Übertreibung gehalten, wie die Schilderung der nackten Wahrheit.

Bildschirme, Kameras und Mikrophone in Privaträumen und am Körper machen den Menschen zu einem Teil eines gigantischen digitalen Datennetzes. Der nächste Schritt ist die Digitalität in den Menschen zu pflanzen, ihn eins werden zu lassen mit Sensoren, Datenspeichern und Maschinenteilen. Die mit der erfolgten Entwicklung einherschreitende digitale Demenz, die innerhalb von nur einer Generation die Aufmerksamkeits- und Erinnerungsspanne unserer Kinder um ein Vielfaches hat zusammenschrumpfen lassen, ebnet den Weg dafür, sich mit Informationen nur noch passiv versorgen zu lassen, sich Entscheidungen abnehmen zu lassen und alle Verantwortung abzugeben an die wenigen, die Algorithmen schreiben und Daten lenken lassen.

Wir suchen die Wahrheit, finden wollen wir sie aber nur dort wo es uns beliebt, schrieb *Marie* von *Ebner-Eschenbach* in ihren psychologischen Erzählungen.

Hier verschwimmen die Grenzen und der Verstand gleitet in eine gefährliche Irrationalität. Von Vernunft kann schon lange keine Rede mehr sein. Als vernünftig gilt, Arzneien zu entwickeln, um Leiden zu vermindern und zu heilen. Es beginnt irrational zu werden, wenn es nur noch um die Verlängerung von Leben geht, um Umsatz und Gewinn. Wenn zugleich darüber hinweggesehen wird, dass noch immer jeder fünfte Erdbewohner – vermutlich längst viel mehr – unter erbärmlichen, elenden Bedingungen lebt und sich nicht einmal sicher ernähren kann, kein Zugang zu Trinkwasser hat und keinerlei Möglichkeit sich daraus zu befreien, dann offenbart sich die ganze Verlogenheit und Brutalität. Es ist unerträglich, dass Elend gemehrt wird durch unnötige, unvernünftige Kriege und durch Ausbeutung und Ungerechtigkeit, die immer auch eine Form von Gewalt darstellt. Es beginnt unumkehrbar gefährlich zu werden, wenn Einzelne Kraft ihrer Macht Milliarden von Menschen als Versuchskaninchen für die Durchsetzung persönlicher Maximal-Optimierungs- und Unsterblichkeits-fantasien missbrauchen. Wenn sich Einzelne als Herren über Leben und Tod aufspielen und sich Göttern gleich wähnen, indem sie sich anmaßen, die Spezies Mensch und alles Leben auf der Erde, selbst das Klima verändern und nach ihrem Verständnis optimieren zu können.

Während viele Menschen ihre Existenzen verlieren und die Mehrheit hofft, das Chaos und die Unsicherheit möge bald vorübergehen, sprechen andere von einer „neuen Normalität“ und manche frohlocken gar. Darunter kein geringerer als der Gründer des Weltwirtschaftsforums Klaus Schwab. Für ihn stellen die globale „Corona-Krise“ und die dadurch angerichteten sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Verwüstungen den Mastermind hinter dem sogenannten "Great Reset" und ein einmaliges "Fenster der Möglichkeiten" (window of opportunity) dar. Schon seit Jahre, also vor der Krise, ist Schwab von der Idee angetan: „Um den Zustand der Welt zu verbessern, startet das Weltwirtschaftsforum die Initiative "The Great Reset", heißt es beim WEF zu dem Thema, das nach Lesart Schwabs verknüpft ist mit der Idee des "Transhumanismus": „Die internationale Bewegung und Denkrichtung (des Transhumanismus) sucht nach Möglichkeiten, die biologischen Grenzen der Menschen durch den Einsatz von Technologie und Wissenschaft zu verändern und zu überwinden. Transhumanisten gehen davon aus, dass die nächste Evolutionsstufe der Menschheit durch die Fusion mit Technologie erreicht wird", heißt es zum Begriff des Transhumanismus unter zukunftsinstitut.de.

Für Schwab stellt diese Entwicklung eine gar nicht mehr zu hinterfragende Entwicklung dar, sie sei vielmehr integraler Bestandteil der "Vierten Industriellen Revolution": „Die 'Vierte industrielle Revolution' wird zu einer Verschmelzung unserer physischen, digitalen und biologischen Identität führen", erklärte Schwab jüngst vor dem Chicago Council on Global Affairs.
„In seinem Buch führt er zudem aus, wie es die neuen digitalen Technologien Behörden ermöglichen werden, etwa auch "in den bisher privaten Raum unseres Geistes einzudringen, unsere Gedanken zu lesen und unser Verhalten zu beeinflussen". Schwab sagt voraus, dass dies den Strafverfolgungsbehörden ermöglichen werde, Programme zur Verbrechensvorhersage zu implementieren. In der Tat werden derlei Technologien bereits getestet, basierend vor allem auf Auswertung von Big Data mittels Ansätze der Künstlichen Intelligenz.

Selbst "das Überschreiten einer Landesgrenze könnte" es eines Tages erforderlich machen, "einen detaillierten Gehirnscan" bei Personen vorzunehmen, um deren Risikopotenzial "einzuschätzen". „Tatsächlich haben einige von uns bereits das Gefühl, dass unsere Smartphones zu einer Erweiterung unserer selbst geworden sind. Die heutigen externen Geräte – von tragbaren Computern bis hin zu Virtual-Reality-Headsets – werden sich mit ziemlicher Sicherheit in unseren Körper und unser Gehirn implantieren lassen", stellt Schwab als Entwicklung im Rahmen der von ihm postulierten 'Vierten Industriellen Revolution' fest.

Schöne Neue Welt?

Alles nur Spinnerei eines Einzelnen? Nein, schon lange nicht. Wer dem leider sehr einflussreichen Menschen Bill Gates und unseren Politikern aufmerksam zuhört, wird bemerken, dass sie das Konzept

des „Great Reset“ und des „Transhumanismus“ schon längst als Ziel verfolgen. Ursula von der Leyen ist regelrecht begeistert von der „Pandemie“ und macht völlig offen Werbung für den "Great Reset" als neue Gesellschaftsform: https://t.co/zgPkuoO2tY.

Buddha sagte einst: Drei Dinge lassen sich nicht lange verbergen: Die Sonne, der Mond und die Wahrheit.

„Seit dem Beginn der Pandemie konnten wir eine Explosion bei der digitalen Innovation und dem Gebrauch von Technologie beobachten. Sie ermöglichten es Fabriken, weiterhin geöffnet zu bleiben. Sie ermöglichten es Unternehmen, ihre Produkte zu verkaufen (…) wir müssen mit dieser Veränderung Schritt halten. Das bedeutet, wir werden ein neues Regelwerk für die digitale Wirtschaft und die digitale Gesellschaft brauchen. Die Notwendigkeit für globale Kooperation und die Beschleunigung des Wandels werden beide Treiber des 'Great Reset' sein. Und ich sehe das als eine beispiellose Möglichkeit", erklärt von der Leyen.

Schon bald werden die großen Wirtschaftslenker und politischen Führungspersönlichkeiten der Welt Gelegenheit dazu haben, sich über ihre gemeinsame Zukunftsvision noch intensiver auszutauschen. Das 51. Weltwirtschaftsforum wird vom 18. bis 21. Mai unter dem Motto "The Great Reset" stattfinden.

Der Begriff des Transhumanismus“ wurde übrigens in den 1930er-Jahren von dem britischen Biologen Julian Huxley geprägt. Dieser strebte wie seine heutigen Kollegen eine "neue Gesellschaft" an, in der die Menschen ihr vollständiges Potenzial ausschöpfen. Er befürwortete als Mittel dafür die Eugenik. Nach seiner Vorstellung könnten und müssten bessere Menschen gezüchtet werden. Die deutschen Nationalsozialisten pervertierten diese Ideologie bis aufs Äußerste: Durch Zwangssterilisationen, erzwungene Abtreibungen, Tötung von Behinderten und schließlich durch industrielle Massenvernichtung "unwerten Lebens".

Heute, 90 Jahre später, phantasiert man von einer Verbindung des Menschen mit Digitaltechnologie zu einem neuen Wesen, einem genetischen Design von Leben und die Lösung angeblicher Überbevölkerung nicht durch teilen sondern durch die Bewertung in lebenswert produktiv und lebensunwert unproduktiv.

Mein Vater pflegte zu sagen: Nicht ärgern nur wundern. Das war sein Wahlspruch!
Ich glaube das mein Vater versuchte, sachlich, unkonventionell doch stets umsichtig und hilfsbereit anderen gegenüber zu agieren. Oft genug hat er seinen Ärger vor der Familie ausgedrückt.
Er starb mit 52 Jahren an den Folgen eines Bronchial Carcinoms, dass aufgrund (meines heutigen medizinischen Verständnisses) dilettantisch unterdrückten schulmedizinischen Behandlungsreihen und darauffolgenden Operationen, in sein Gehirn metastasierte. Da im Anschluss dieses Tumorgeschehen als inoperabel diagnostiziert wurde, konnten die „Ärzte“ ihn letztendlich nur noch mit Morphium in einen dahinsiechenden Tod navigieren. Die letzten Wochen und Tage in diesem Krankenhaus werden mir unvergesslich sein. Als er starb war ich 10 Jahre alt und konnte nicht einmal Weinen, es war wie eine Art Starre, ich verstand sehr wenig, was um mich herum geschah?!
… keine Sorge, das Weinen und Lachen, dass Ärgern und Fluchen, dass sich Hingeben und in vollen Zügen Leben habe ich später nachgeholt. Ich, **habe es mir erlaubt,** es lernen zu dürfen!
Ja, ich habe es mir erlaubt und erlaube es mir weiterhin …
… an dieser Stelle sei ein Dank ausgesprochen. An alle meine medizinisch-therapeutischen Lehrerinnen und Lehrer und an meine lieben Eltern.

Hey, ich darf auch mal abschweifen- und weiter geht’s mit der Utopie oder Dystopie?!

Das als Impfung angepriesene genetische Medikament, dass sich Millionen, vielleicht Milliarden Menschen im Glauben, es schütze sie vor einer covid-19-Krankheit, werden verabreichen lassen, wird zu einem Experiment der genetischen Manipulation der Massen. Unter dem Vorwand der hygienischen Solidarität, dem Missbrauch und der Pervertierung der Sozialkompetenz und Ängste der

Menschen werden sie tatsächlich isoliert und gegeneinander aufgehetzt, abgestumpft und abhängig, damit sie nach mehr Kontrolle, mehr Datensammlung und Führung rufen und sich mit mehr Gewalt, mehr Militär und mehr Freiheitsverlust abfinden bzw. diesen sogar fordern.

Schreibt mir hier ein lieber Medizin Kollege …
… ironischerweise erwiderte ich: Zeit für weiße Tauben, der Weltfriede muss unmittelbar bevorstehen?

Die seit Jahrhunderten sich steigernde Entfremdung des Menschen von sich selbst, vom Leben, und von dem Verständnis des Kosmos als göttlicher Ordnung, einhergehend mit dem Wahn-Witz unendlichen Wachstums, unendlicher Machbarkeit und einem System von Angst, Schuld und Scham lässt den Menschen zu einem Leugner seiner selbst werden. In maßloser Selbstüberschätzung plündert er den Planeten, vernichtet er seine Lebensgrundlage und leugnet, alles was ihm einst heilig war: Das Menschliche, das Göttliche, selbst seine eigene Natur. Um die ihm von seiner Geburt unnatürlicher Weise anerzogene Utopie der Sicherheit als scheinbar erreichbares Ziel nicht zu gefährden, ist der Mensch bereit, sich selbst zu leugnen, zu belügen, zu opfern und aufzugeben.

Digitale Methoden erlauben Propaganda bis in jeden Haushalt hinein und erreichen die Menschen unterwegs jederzeit drahtlos und mobil, bis hin zur personalisierten Gehirnwäsche in den sozialen Medien und Nachrichtenportalen. Dass das Schüren von Ängsten ein effektives, sich kollektiv verstärkendes Machtinstrument ist, das kostengünstiger ist als massenhafter Einsatz von Waffen und physischer Gewalt, wusste schon *Edward Bernays* vor fast 100 Jahren. Fiktive Angstszenarien, wie eine vermeintliche unbestimmte Terror- oder andere Todesgefahr, lassen sich bestens mit Bildern ausschmücken und verbreiten, und die Mehrheit bemerkt nicht einmal, wenn die gleichen Bilder verwendet werden, die schon vor Jahren für ein anderes Szenario benutzt worden sind.

Selbst wenn sich später herausstellt, dass es sich um nichts als Lüge handelte, ändert sich nichts, denn schon ist der Mensch in einen neuen Irr-Witz hineinmanipuliert worden, handelt vorhersehbar und wie ferngesteuert.

Der Begriff „Brutkastenlüge“ bedeutet den meisten Menschen nichts, vergessen sind all die anderen Lügen, die zu Kriegen und Staatsterror führten und auch in der Gegenwart führen. „Das will ich gar nicht wissen.“ oder „Das kann ich mir nicht vorstellen.“ reicht als Argument, um Gespräche darüber zu verhindern.

Bietet die herrschende Macht zugleich eine Lösung, wie im Fall der sogenannten covid-19-Pandemie die fragwürdige Impfung, hat sie es leicht, sich Massen gefügig zu machen. Privilegien werden an „braves Verhalten“ und an unkritisches Geschehen lassen geknüpft. Wer Fragen stellt, kritisch selbst entscheiden will, wird ausgegrenzt, seiner Freiheiten beraubt und digital gelöscht. Besonders perfide ist es, wenn sie ihr Handeln unter dem Deckmantel von Aufklärung, Moral und Humanismus verkaufen können. Doch es gilt zu bedenken: Herrschaft ist niemals human und niemals moralisch. Eine Wahrheit zu postulieren und mit Gewalt durchzusetzen, ist niemals ethisch. Angstszenarien zum Lenken der Massen zu nutzen, ist keine Größe von Führungspersönlichkeiten, sondern genau das Gegenteil.

Größe und Führungspersönlichkeit wäre es, sich den Argumenten von Kritikern zu stellen, Dialoge zu führen und Demokratie geschehen zu lassen. Stattdessen werden Andersdenkende und Kritiker diffamiert und schikaniert, und Härte und Stärke als Führungsqualität missverstanden, als wären die Lehren aus der Geschichte vergessen und spurlos geblieben.
Dabei handeln die, die den Wahnsinn vorantreiben, nicht aus Boshaftigkeit, sondern aus einem Übermachts-Sein, das resultiert aus der absoluten Entfremdung und der wahnhaften Selbstüberschätzung, die sie jeden Tag aufs Neue erfahren. Und das haben eben auch jene Massen zu verantworten, die sie wegen ihres Reichtums und ihrer Macht noch bewundern und bejubeln.

Gibt es einen Weg aus dem kollektiven Wahnsinn oder eine Notbremse für ein laufendes Programm der Selbstzerstörung?

Ich halte es hier am liebsten mit *Isaac Newton* der einmal schrieb: Ich selbst halte mich nur für ein Kind, das am Strand eines weiten Meeres voller unentdeckter Wahrheiten spielt …

In den meisten Situationen im Leben hat man drei Möglichkeiten: Akzeptieren, verändern, verlassen. Aber wohin sollte man dann noch gehen?

… und welche Rolle können dabei (noch) die Adventszeit und Weihnachten spielen?

III. Alternative Vision

Weihnachten 2020, ein Fest der Liebe und des Friedens??
Ist das zurzeit machbar?

Gerade In diesem Augenblick erinnere ich mich an die Worte von *E.B. White*:
Jeden Morgen bin ich hin und her gerissen im Zeichen dem Wunsch, die Welt zu retten, und der Lust sie zu genießen.

Die Emotionalität, Symbolik und Spiritualität von Weihnachten liegen in der Erkenntnis, dass die große Aufgabe unseres Lebens darin besteht, die Natur, uns selber und alle Geschöpfe, so wahrzunehmen, dass sie uns als ein Abbild erscheinen, in dem wir auch das Göttliche sehen.

Mein Wunsch für uns lautet, dass wir mutig nein sagen zu allem, was die Leute von uns erwarten, von dem wir aber wissen, dass es uns krank macht; und dass wir entschlossen ja sagen zu unseren ureigensten Überzeugungen und auch so handeln. Das schafft Platz für Gesundheit, echte Besinnlichkeit und für authentische Gemeinschaften.

... in diesem Sinne, wünsche ich allen
eine besinnliche Adventszeit ganz im Sinne des lateinischen *advenire*, ankommen!
Erholsame Tage, für Dich und Deine Lieben

… herzlichst *HP*